



**Beratung
für Familien,
Erziehende und
junge Menschen e.V.
BEJ**

Beratung für Familien, Erziehende und junge Menschen e.V. (BEJ)
Domplatz 4 | 38100 Braunschweig

Einblicke in die Arbeit einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Ein Bericht von **Leandra Neumann, Psychologiepraktikantin** in der
Erziehungsberatungsstelle am Domplatz

Beratungsstellen nehmen im psychosozialen Versorgungssystem eine zentrale Rolle ein, da sie Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen niedrigschwellig und kostenfrei unterstützen. Sie bieten Orientierung in Zeiten persönlicher und familiärer Unsicherheiten und fungieren häufig als erste Anlaufstelle für Ratsuchende.

Die Erziehungsberatungsstellen des BEJ übernehmen vielfältige Aufgaben im Bereich der Beratung, Unterstützung und Begleitung von Familien, Eltern, Kindern und Jugendlichen. Ziel ist es, Familien in belastenden Lebenssituationen zu stärken, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und Wege zur Bewältigung von Krisen und Konflikten aufzuzeigen. Thematisch reicht das Spektrum von familiären Konflikten und Erziehungsfragen über Entwicklungsauffälligkeiten, schulische Problemlagen, Trennung und Scheidung und weiteren psychosozialen Belastungen. Neben Einzel- und Familiengesprächen werden auch Gruppenangebote durchgeführt, die der Wissensvermittlung sowie dem Austausch und gemeinsamen Lernen dienen.

Das zwölköpfige multiprofessionelle Team der EB-Domplatz setzt sich aus Psycholog:innen, (Sozial-)Pädagog:innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen zusammen. In den wöchentlichen Teamsitzungen werden organisatorische Themen, Interventionen und Fallbesprechungen miteinander verbunden. Hier entstehen neue Impulse, Lösungen und Konzepte für die Beratungsarbeit. Die enge Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes sowie die breit gefächerte fachliche Expertise des Teams sichern eine konstant hohe Qualität. Ergänzend finden intern regelmäßig thematische Fortbildungen statt, die zur fachlichen Weiterentwicklung beitragen.

Der Arbeitsalltag in der Beratungsstelle ist geprägt von der beständigen Auseinandersetzung mit neuen Klienten, deren individuellen Situationen und vielfältigen Problemstellungen. Dies erfordert ein hohes Maß an Flexibilität sowie die Fähigkeit, sich rasch auf unterschiedliche Bedarfe

Geschäftsstelle

Domplatz 4
38100 Braunschweig
Telefon 0531 126844
Telefax 0531 126996
E-mail bej@b-e-j.de
www.b-e-j.de

Trägerverein für:

Erziehungsberatung Domplatz

Domplatz 4
38100 Braunschweig
Telefon 0531 45616

Erziehungsberatung Jasperallee

Jasperallee 44
38102 Braunschweig
Telefon 0531 340814

Jugendberatung bib

Domplatz 4
38100 Braunschweig
Telefon 0531 52085

Erziehungsberatung Gifhorn

Bergstr. 35
38518 Gifhorn
Telefon 05371 16569

Braunschweigische Landesbank
IBAN DE19 2505 0000 0000 3216 95
Amtsgericht Braunschweig
Vereinsregister Nr. 2569

Vorsitzende

Prof. Dr. Marion Tacke

Gesamtleiter/Geschäftsführer

Thomas Herold



einzustellen. Besonders die zweimal wöchentlich angebotene Offene Sprechstunde, die von bis zu drei Klient:innen genutzt werden kann, verdeutlicht die thematische Breite und Dynamik der täglichen Arbeit.

Exemplarische Falldarstellungen aus der Offenen Sprechstunde

Fall 1: Schulische Probleme und Verhaltensauffälligkeiten bei einem achtjährigen Jungen

Ein achtjähriger Junge, 2. Klasse, wird von seinen Eltern in der offenen Sprechstunde vorgestellt. Da beide Eltern nur über wenig Deutschkenntnisse verfügten, kommt im Verlauf der ältere Bruder des Jungen hinzu, der als Dolmetscher fungiert. Anlass für den Besuch seien massive schulische Schwierigkeiten und aggressives Verhalten, weswegen er aktuell vom Schulbesuch suspendiert sei. Eine Klassenkonferenz stehe an. Es lägen Hinweise auf eine Entwicklungsverzögerung und Störung im Sozialverhalten vor. Eine diagnostische Abklärung im Sozialpädiatrischen Zentrum sei bereits terminiert. Als überbrückende Maßnahme ist eine weiterführende Elternberatung bei sprachkompetenten Kolleg:innen vereinbart.

Fall 2: Belastungen einer 12-jährigen Jugendlichen im Kontext eines neu eingeführten Wechselmodells (getrennte Eltern)

Eine zwölfjährige Jugendliche sucht Beratung aufgrund der von ihr wahrgenommenen akuten Konflikte mit ihrem Vater und daraus resultierenden Unsicherheiten bezüglich des kürzlich eingeführten Wechselmodells. Ihre Mutter sei über das Gespräch informiert. Leichte depressive Verstimmungen seien bereits kinderärztlich aufgefallen, seien jedoch bislang nicht behandelt worden. Eine konkrete grenzüberschreitende Situation des Vaters habe zu einem Vertrauensbruch geführt, so dass die Jugendliche die Fortführung des Wechselmodells für sich infrage stelle. Eine Fortsetzung der Beratung – perspektivisch mit der Möglichkeit der Einbeziehung beider Elternteile – wurde vereinbart.

Fall 3: Trennungsängste nach Verlustereignissen bei einem fünfjährigen Jungen

Ein fünfjähriger Junge zeige nach dem Tod der Großmutter und (wenig später) des Familienhundes ausgeprägte Verlustängste und eine starke Bindung an die Mutter. Er äußere wiederholt Sorgen um den Verlust der Eltern und ziehe sich im Kontakt mit Gleichaltrigen zurück. Die Mutter erlebe die permanenten Nähe-Forderung und „Kontrolle“ durch den Jungen als überfordernd. Der getrenntlebende Vater habe Entlastung und mehr Zeit mit dem Sohn angeboten. Der Kindergarten habe bereits von



ersten positiven Veränderungen berichtet. Es wird vereinbart, dass sich die Eltern bei Bedarf wieder melden.

Diese „Streiflichter“ aus einer Montag-Sprechstunde geben einen Eindruck von der großen thematischen Vielfalt und den unterschiedlichen Belastungslagen, mit denen die Ratsuchenden in die Beratungsstelle kommen. In meinem Praktikumszeitraum von vier Monaten waren insbesondere die Themen Trennung und Scheidung, Patchwork-Konstellationen, Erziehungsunsicherheiten, Beziehungsdynamiken sowie schulische Problemlagen prägend. Die Beratungsarbeit verlangt innerhalb kurzer Zeit eine präzise Einschätzung der familiären, emotionalen und entwicklungsbezogenen Hintergründe der Ratsuchenden.

In meiner Rolle als Praktikantin wurde mir bewusst, wie viel Einfühlungsvermögen und rasche Handlungsfähigkeit diese Arbeit erfordert. Berater:innen müssen in kurzer Zeit die Situation erfassen, Sorgen nachvollziehen und zugleich konkrete, hilfreiche Impulse geben. Dabei wird deutlich, dass viele Menschen mit ähnlichen Themen ringen, diese sich jedoch in jedem Einzelfall sehr unterschiedlich zeigen. Besonders eindrücklich war zu erleben, wie bedeutsam die Offene Sprechstunde der Beratungsstelle für Menschen in akuten Krisensituationen ist, denen hier Orientierung, Entlastung und Stabilität vermittelt werden. Sprachliche Barrieren, kulturelle Hintergründe und emotionale Belastungen stellen zusätzliche Herausforderungen dar, denen das Team durch klare Strukturen, Erfahrung und kollegiale Unterstützung wirksam begegnet.

Die Vielfalt und Vielzahl der Anmeldungen des vergangenen Jahres unterstreicht die besondere Bedeutung der Beratungsstelle im regionalen Unterstützungssystem. Der anhaltend hohe Bedarf an niedrigschwelligen, qualifizierten Beratungsangeboten zeigt, wie wichtig eine flexible, kultursensible und fachlich fundierte Arbeitsweise ist.

Folgende offene Sprechstunden bieten wir an:

(mit telefonischer Anmeldung)

Erziehungsberatung Domplatz Montag 14-17 Uhr Mittwoch 16-19 Uhr Telefon: 0531 45616	Erziehungsberatung Jasperallee Donnerstag 15-18 Uhr Freitag 9-11 Uhr Telefon: 0531 340814	Erziehungsberatung Gifhorn Dienstag 8-10 Uhr Donnerstag 16-18 Uhr Telefon 05371 16569
---	---	---